

BEZIRKSCHULRAT DES VIII. BEZIRKES.

A U F R U F

an die Eltern unserer Schulschuld.

Schwere Tage sind über unser geliebtes Vaterland hereingebrochen. Der Krieg mit seinen unvermeidlichen Begleiterscheinungen beschäftigt bereits Regierung, Stadt und Land, um im Innern des Reiches Friede und Ordnung zu halten. Vielfach haben sich Vereine gebildet, welche sich zur Aufgabe machten, überall, wo es nottut, helfend einzugreifen. Es ist daher ganz selbstverständlich, daß auch die Schulbehörden im Vereine mit der Lehrerschaft alles aufbieten, um sich jener Kinder anzunehmen, welche in dieser bewegten Zeit, ohne Führung und Oborge, den Gefahren der Straße ausgeliefert wären. Unter der Aufsicht des k. k. Bezirksoberschulinspektors hat sich auch für den VIII. Bezirk ein Fürsorgekomitee gebildet, dem die Aufgabe obliegt, für unsere vorschul- und schul-pflichtige Jugend dahin Sorge zu tragen, daß sie auch während der Zeit des Krieges planmäßig geführt werde. Es werden daher alle jene Eltern, welche auserstande sind, für die häusliche Erziehung ihres Kindes oder ihrer Kinder entsprechend Sorge tragen zu können, dringend aufgefordert, sich am Freitag, den 21. August, Samstag, den 22. August, oder Montag, den 24. August 1914, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags zu melden, und zwar:

- 1.) Für Kinder im vorschulpflichtigen Alter hat die Meldung in der Kanzlei des städtischen Kinderspielfeldes VIII., Florianigasse 29 zu erfolgen.
- 2.) Die schulpflichtigen Kinder sind in der Kanzlei jener Schule zu melden, welche sie laut des bisherigen Schulsprengels zu besuchen haben. Die Kinder werden in Gruppen vereinigt und stehen unter der Aufsicht von Lehrpersonen. Schließlich ergeht an alle Eltern schulpflichtiger Kinder die ernste Mahnung, ihre Kinder in den Abendstunden und zur Nachtzeit nicht außer Hause zu lassen.

K. K. Professor
Franz Zickner m/p,
Bezirksschulinspektor.

Von Oberrichter des VIII. Bezirkes:
Vom Vorsitzenden:
Gustav Schöber m/p,
Beisitzer.